

# „6-Tage-Woche und Rente ab 70: Arbeiten wir zu wenig?“

---



Das **Meinungsbarometer** für Mitteldeutschland

Befragungszeitraum: 04.-08.07.2024  
24.699 Teilnehmerinnen und Teilnehmer  
aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen

## Die wichtigsten Ergebnisse im Überblick:

- 8 von 10 finden nicht, dass Erwerbstätige in Deutschland mehr arbeiten sollten
- Zwei Drittel finden 5-Tage-Woche am sinnvollsten, knapp ein Drittel 4-Tage-Woche
- Persönlich würde knapp die Hälfte am liebsten vier Tage pro Woche arbeiten
- Zwei Drittel finden 40-Stunden-Woche zeitgemäß
- Zwei Drittel für steuerfreie Überstunden für Vollzeitkräfte
- ...und nur etwas weniger auch für steuerfreie Überstunden für Teilzeitkräfte
- 4 von 10 für höhere Mindestlohn-Steigerung als beschlossen

## Themenbereich Rente:

- Deutliche Mehrheit gegen Abschaffung der abschlagsfreien Rente mit 63
- Zwei Drittel dafür, dass Freiwillige länger arbeiten dürfen...
- ...aber fast alle sind gegen Zwang, länger arbeiten zu müssen

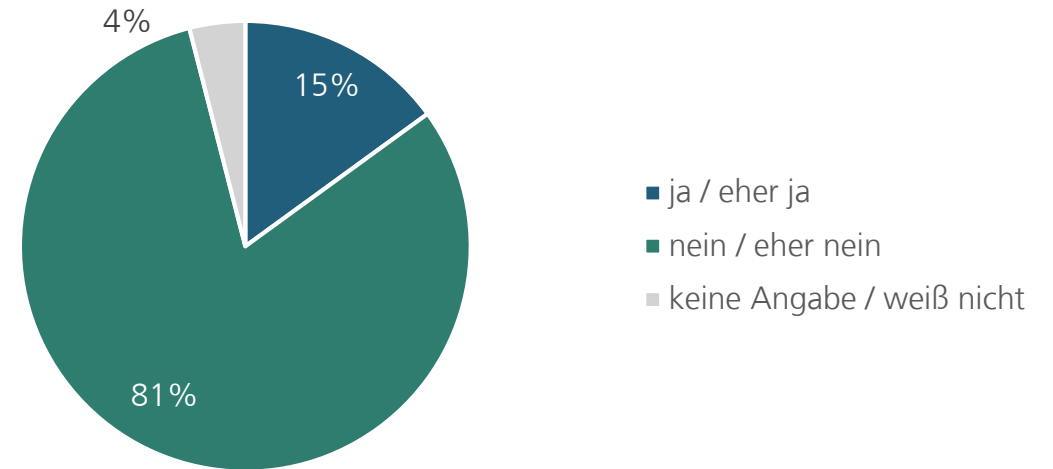
*...jeweils relevante Unterschiede zwischen Altersgruppen sowie Vollzeit- und Teilzeit-Beschäftigten thematisch zugeordnet*

*...Unterschiede zwischen männlichen und weiblichen Befragten am Ende des Dokuments*

# 8 von 10 finden nicht, dass Erwerbstätige in Deutschland mehr arbeiten sollten

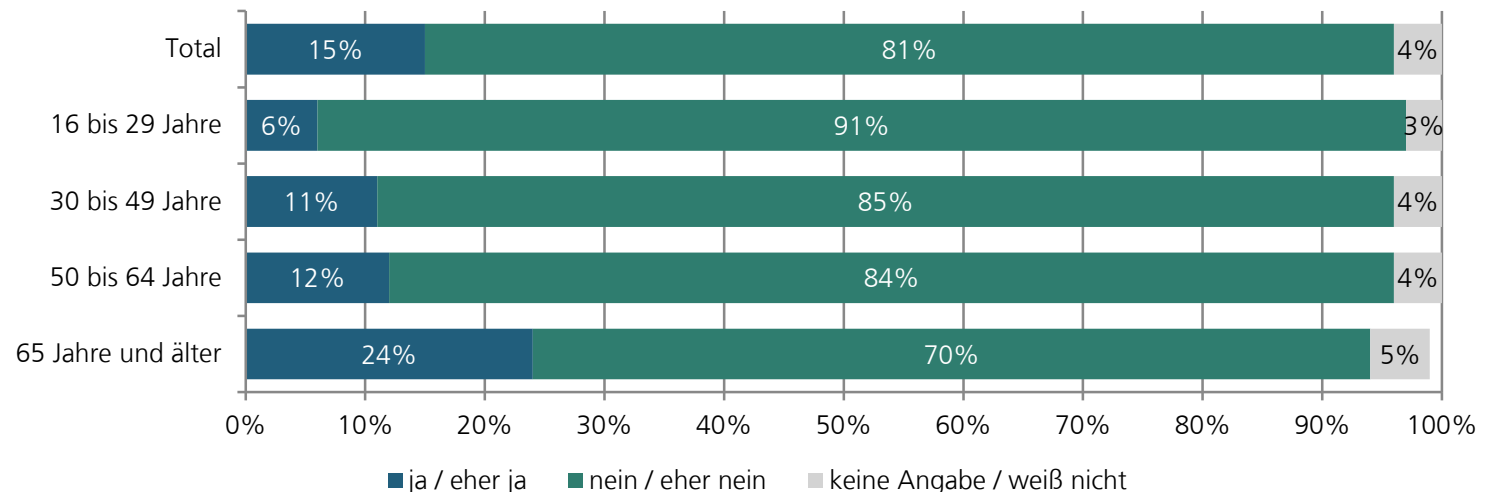
Frage: Alles in allem: Sollten die Erwerbstätigen in Deutschland Ihrer Meinung nach mehr arbeiten als bisher?

- Deutliche Mehrheit der MDRfragt-Teilnehmerinnen und –Teilnehmer finden nicht, dass Erwerbstätige in Deutschland mehr arbeiten sollten als bislang
- 15 Prozent finden diesen Ansatz richtig



## Blick in die Altersgruppen:

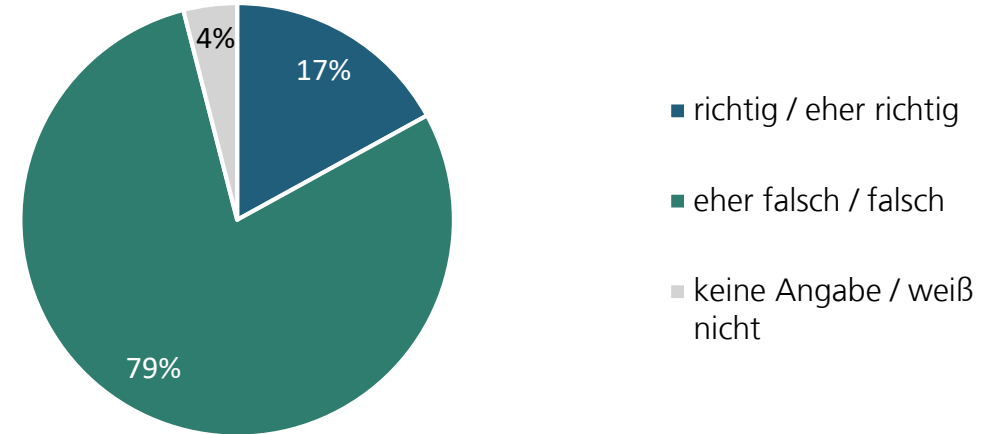
- Mit dem Alter der Befragten nimmt die Zustimmung zu zur Aussage, dass Erwerbstätige in Deutschland mehr arbeiten sollten als bisher.
- Größte Zustimmung bei den Über-65-Jährigen: rund ein Viertel stimmt der Aussage zu
- Größte Ablehnung bei den Unter-30-Jährigen: 9 von 10 lehnen Aussage ab



# 8 von 10 finden es falsch, dass Erwerbstätige mehr arbeiten sollen für Wirtschaftskraft

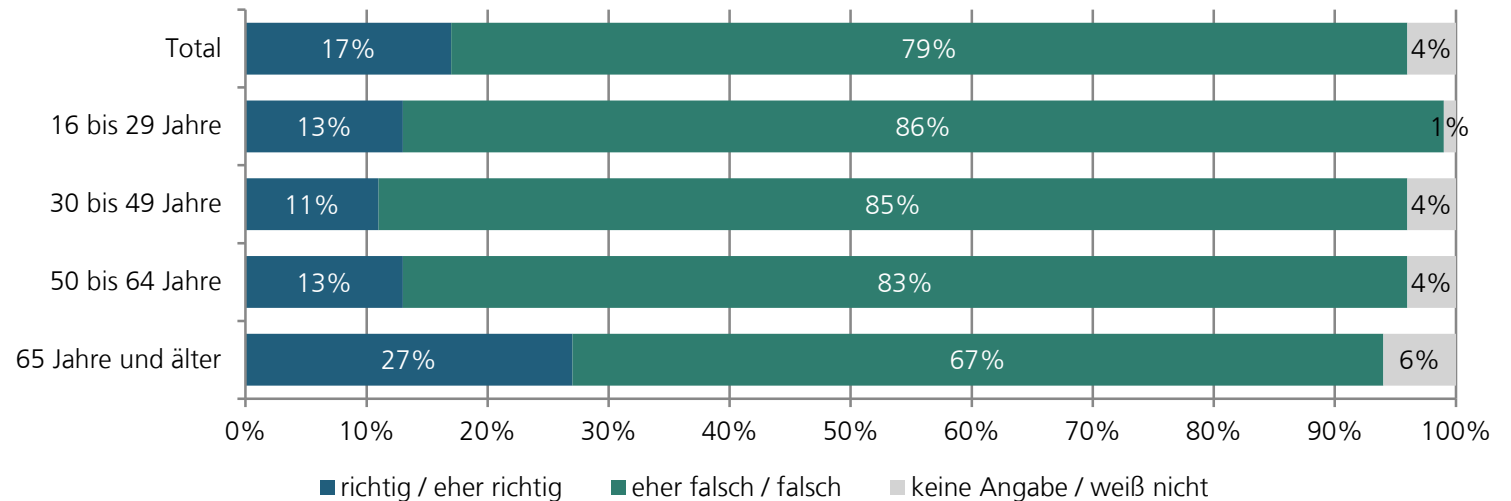
Frage: Wie finden Sie den Ansatz, dass die Erwerbstätigen in Deutschland mehr arbeiten sollen, um die Wirtschaftskraft anzukurbeln?

- Deutliche Mehrheit der MDRfragt-Teilnehmerinnen und –Teilnehmer findet den Ansatz falsch, dass Erwerbstätige in Deutschland mehr arbeiten sollen, um die Wirtschaftskraft anzukurbeln
- 17 Prozent finden es richtig



## Blick in die Altersgruppen:

- Befragte unter 65 finden Ansatz deutlich häufiger falsch als Befragte über 65
- Mehr als ein Viertel der Über-65-Jährigen findet es richtig, dass Erwerbstätige mehr arbeiten sollen, um die Wirtschaftskraft anzukurbeln.



# Zwei Drittel finden 5-Tage-Woche am sinnvollsten, knapp ein Drittel 4-Tage-Woche

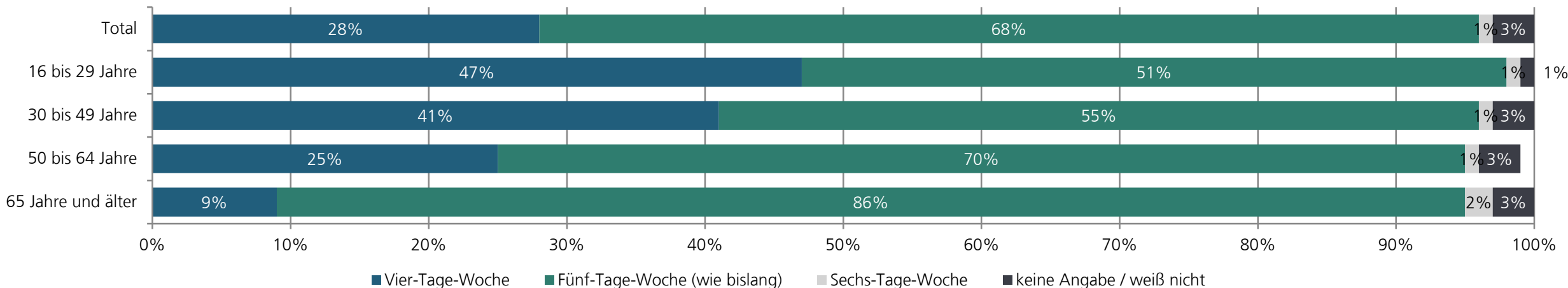
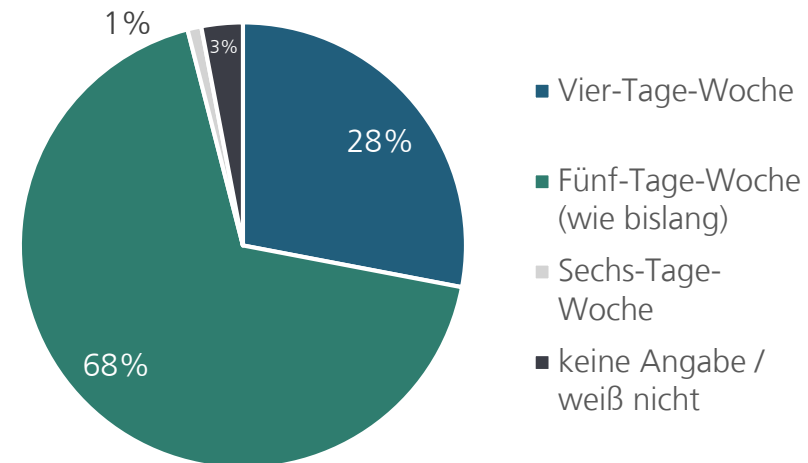
- Zwei Drittel der Befragten finden die Fünf-Tage-Woche grundsätzlich am sinnvollsten
- Knapp ein Drittel findet die Vier-Tage-Woche am sinnvollsten
- Kaum jemand plädiert für die Sechs-Tage-Woche

Frage: Das Institut der Deutschen Wirtschaft meint, eine Sechs-Tage-Woche könnte die Wettbewerbsfähigkeit der hiesigen Wirtschaft sichern, wenn die geburtenstarken Jahrgänge in Rente gehen. Doch es gibt auch Expertinnen und Experten, etwa von der gewerkschaftsnahen Hans-Böckler-Stiftung, die davon ausgehen, Produktion und Wohlstand könnten eher mit der Vier-Tage-Woche gesichert werden. Kürzere Arbeitszeiten könnten dazu führen, dass Beschäftigte seltener krank und motivierter sind. Frühere Verkürzungen der (Wochen-)Arbeitszeit hätten nicht zu Wohlstandsverlusten geführt. Was finden Sie grundsätzlich am sinnvollsten?

## Blick in die Altersgruppen:

- Je jünger die Befragten, umso deutlicher die Befürwortung der 4-Tage-Woche

Kaum Unterschiede zwischen Befragten, die in Teilzeit und in Vollzeit arbeiten bei dieser und der folgenden Frage

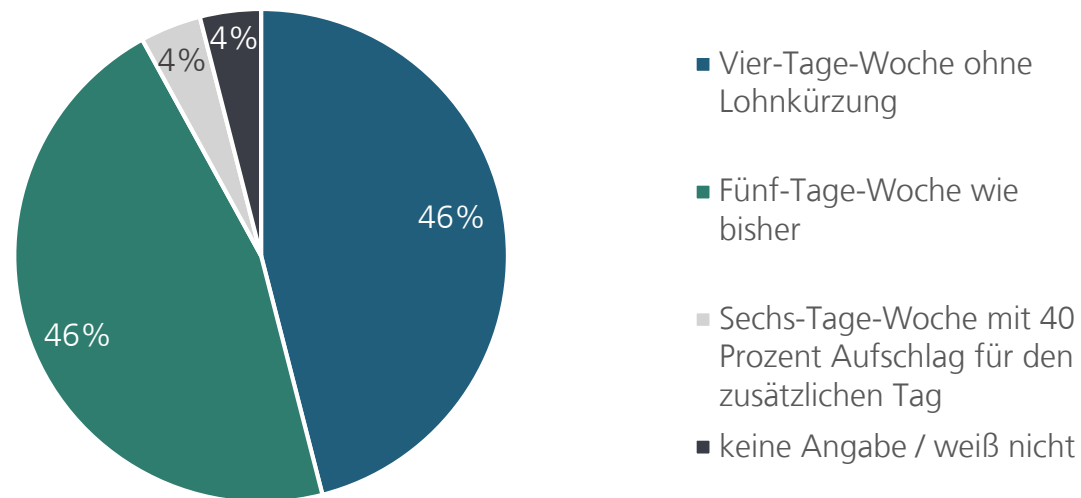


# Persönlich würde knapp die Hälfte am liebsten vier Tage pro Woche arbeiten

Bei persönlicher Entscheidung fällt das Bild etwas anders aus:

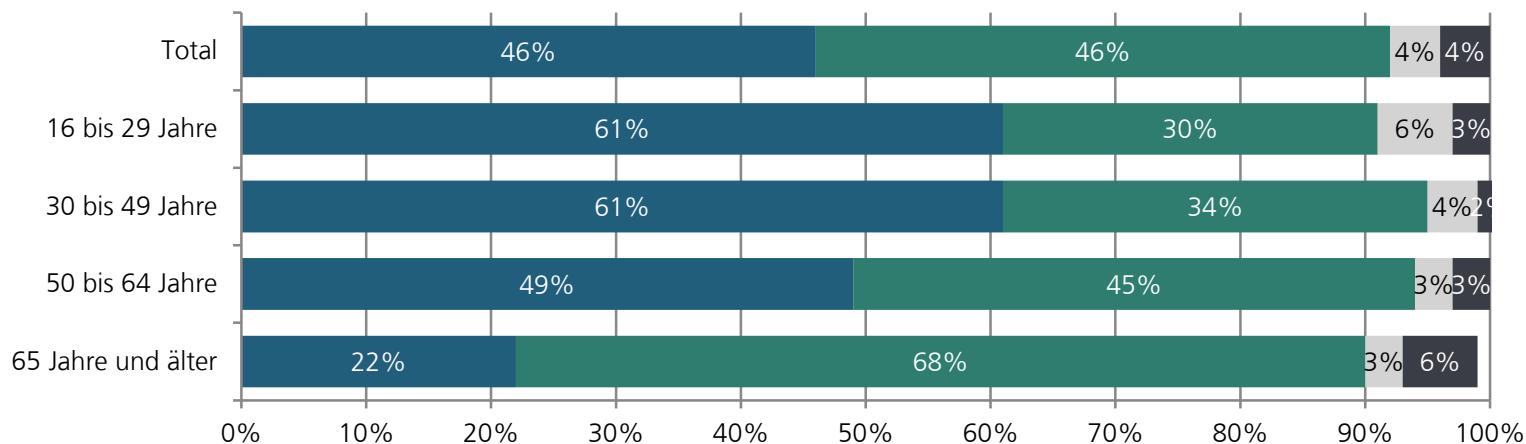
- Knapp die Hälfte würde am liebsten in einer Vier-Tage-Woche ohne Lohnkürzung arbeiten (46 %) – das sind deutlich mehr als der Anteil derer, die die Vier-Tage-Woche grundsätzlich am sinnvollsten finden (28 %)
- Ebenso viele würden die Fünf-Tage-Woche wie bisher präferieren (46 %).
- Vier Prozent würden persönlich gern sechs Tage pro Woche arbeiten, wenn es dafür einen Aufschlag von 40 Prozent für den zusätzlichen Tag gäbe.

Frage: Nehmen wir mal an, Sie sind aktuell Vollzeit erwerbsfähig und in Ihrer Firma würde es ab sofort drei Arbeitsmodelle zur freien Wahl geben.  
Wenn Sie sich entscheiden müssten: Welche Option würden Sie selbst wählen, wenn Sie könnten?



Blick in die Altersgruppen:

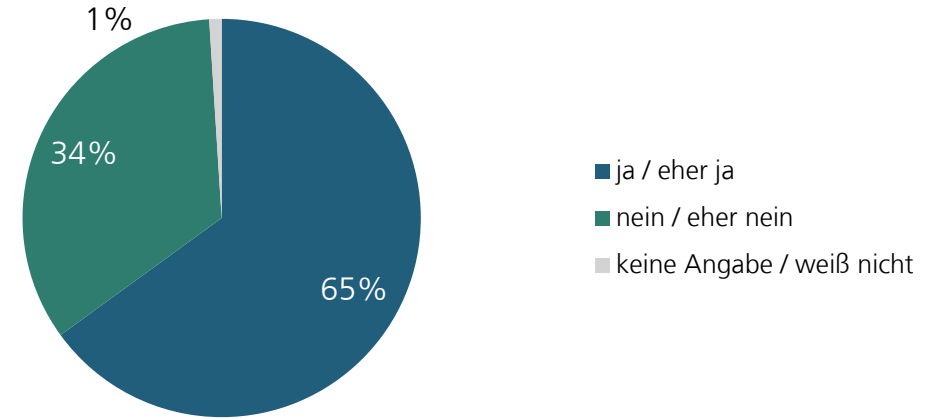
- Bei den Unter-30- und den Unter-50-Jährigen würden sich 6 von 10 persönlich für die Vier-Tage-Woche entscheiden.
- Bei den Über-50-Jährigen ist die Meinung gespalten.
- Bei den Über-65-Jährigen würden zwei Drittel persönlich die Fünf-Tage-Woche wählen.



# Zwei Drittel finden 40-Stunden-Woche zeitgemäß

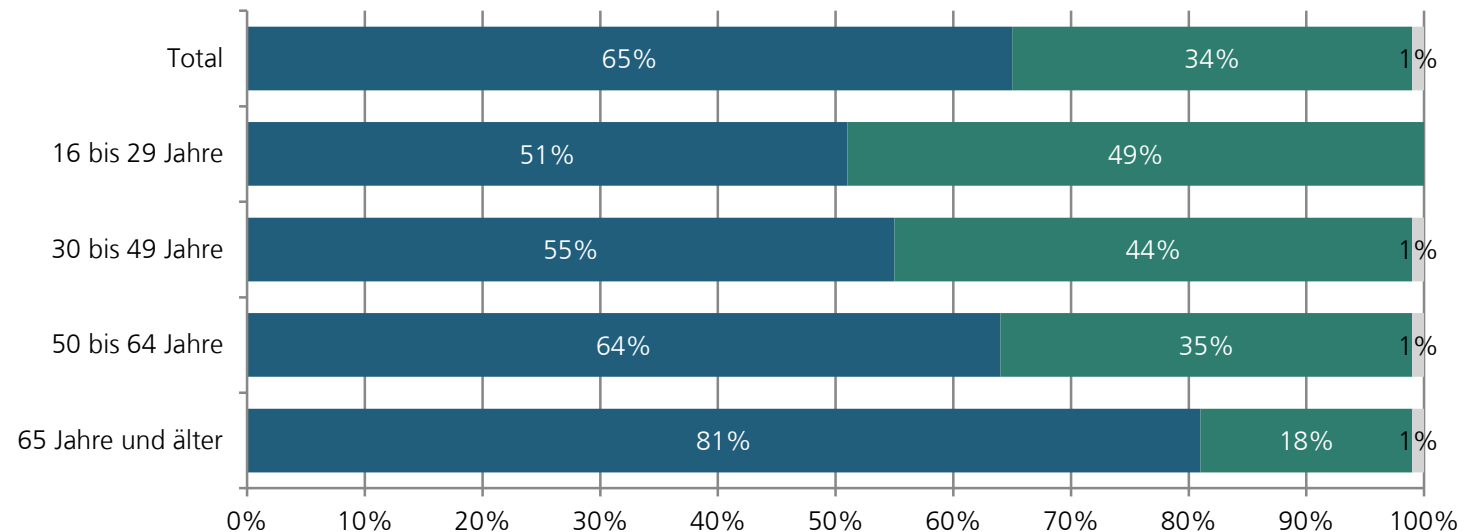
- Zwei Drittel der Befragten finden 40-Stunden-Woche für Vollzeitbeschäftigte zeitgemäß
- Ein Drittel findet 40 Stunden pro Woche arbeiten nicht mehr zeitgemäß

Frage: Zwischen 35 und 40 Stunden gilt in Deutschland – je nach Region und Branche – als übliche Wochenarbeitszeit. Vor allem die 40-Stunden-Woche, bei der Vollzeitbeschäftigte an fünf Tagen pro Woche 8 Stunden lang arbeiten, ist vielerorts Standard. Erst einmal grundsätzlich gefragt: Finden Sie eine wöchentliche Arbeitszeit von 40 Stunden für Vollzeitbeschäftigte zeitgemäß?



## Blick in die Altersgruppen:

- Bei den jüngsten Befragten ist die Meinung in der Frage geteilt.
- Je älter die Befragten, umso stärker vertreten ist die Meinung, dass die 40-Stunden-Woche zeitgemäß ist.
- Bei den Über-65-Jährigen sind 8 von 10 von der 40-Stunden-Woche überzeugt.



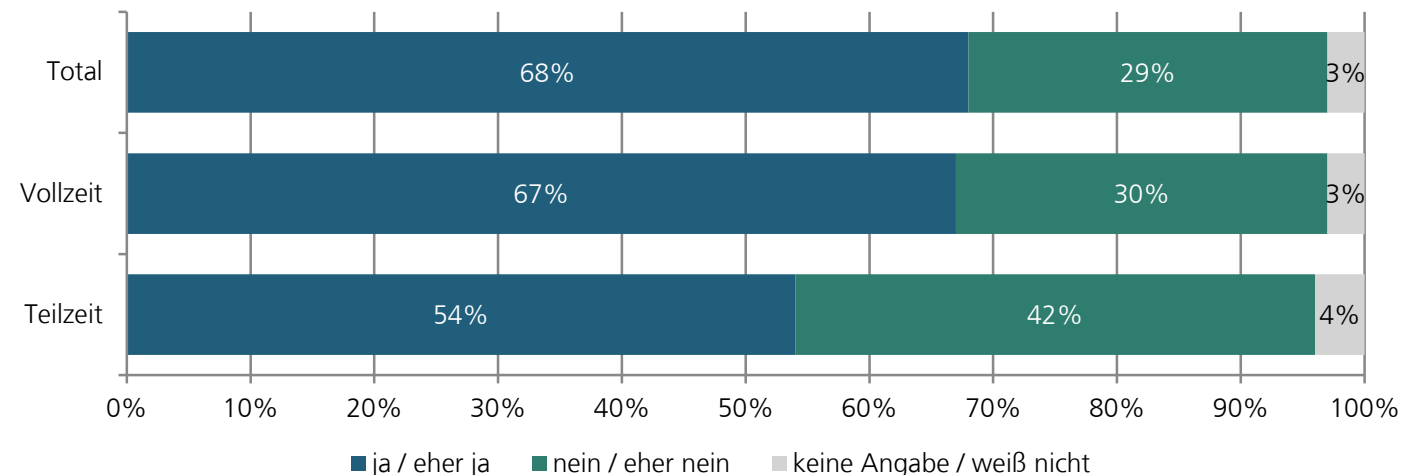
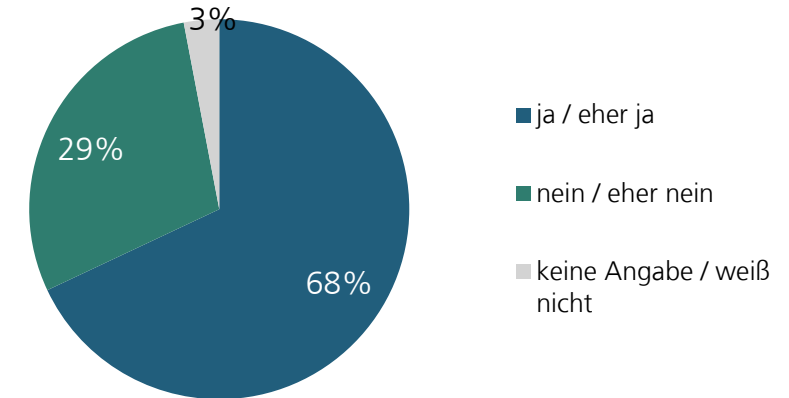
# Zwei Drittel für steuerfreie Überstunden für Vollzeitkräfte

- Zwei Drittel der Befragten begrüßen die Idee, Überstunden für Vollzeitkräfte steuerfrei zu machen.
- Ein Drittel lehnt die Idee ab.

Frage: Aktuell wird darüber diskutiert, ob es sinnvoll ist, dass Arbeitskräfte mehr als bisher arbeiten. So plant Finanzminister Christian Lindner, dass künftig eine begrenzte Anzahl von Überstunden für Vollzeitkräfte steuerfrei ist: Das soll Überstunden attraktiver machen und ein Beitrag sein, um die Wirtschaft wieder wettbewerbsfähiger zu machen. Kritikerinnen und Kritiker meinen, Überstunden könnten nicht die Lösung sein und Arbeit sollte von der ersten Stunde an attraktiver gemacht werden.  
Was finden Sie: Sollte es künftig steuerfreie Überstunden für Vollzeitkräfte geben?

## Unterschiede zwischen Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigten:

- Befragte, die aktuell in Teilzeit arbeiten, lehnen die Idee von steuerfreien Überstunden für Vollzeitkräfte eher ab als jene, die aktuell in Vollzeit arbeiten.



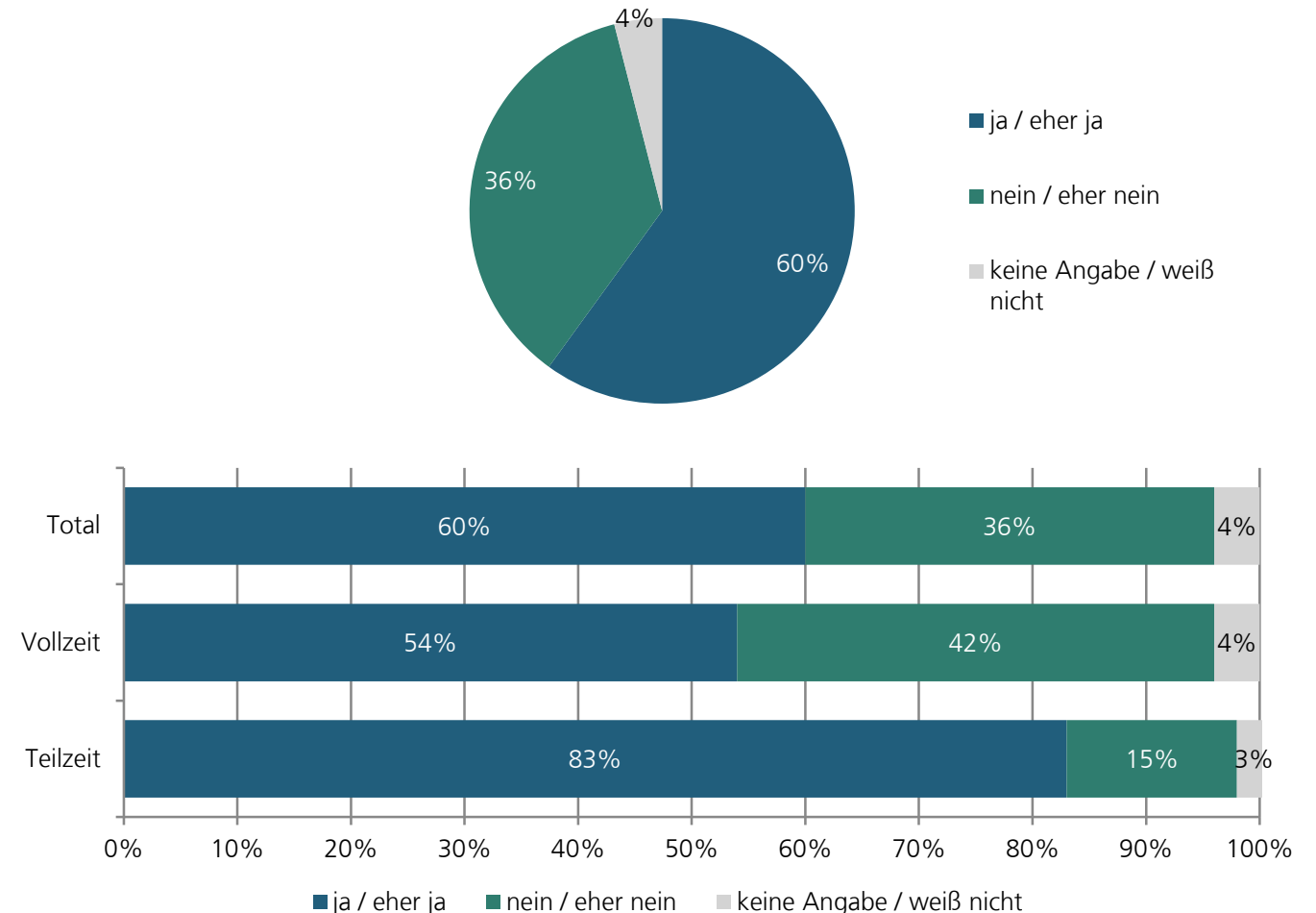
# ...und nur etwas weniger auch für steuerfreie Überstunden für Teilzeitkräfte

- 6 von 10 würden es außerdem befürworten, wenn es die steuerfreien Überstunden dann auch für Teilzeitkräfte gäbe
- Mehr als ein Drittel lehnt dies ab.

## Unterschiede zwischen Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigten:

- 8 von 10 der Befragten, die aktuell in Teilzeit arbeiten, befürworten es, wenn es steuerfreie Überstunden auch für Teilzeitkräfte gäbe.
- Bei den Befragten in Vollzeit ist nur rund die Hälfte für steuerfreie Überstunden für Teilzeitkräfte.

Frage: Strittig ist, ob eine solche steuerliche Regelung für Vollzeit- und Teilzeitkräfte gleichermaßen gelten müsste, um niemanden zu benachteiligen. Ein Gegenargument: Mit dem Steueranreiz sollen mehr Arbeitsstunden generiert und nicht Vollzeitkräfte verleitet werden, in Teilzeit zu wechseln, um dann mit lukrativen Überstunden auf die alte Wochenarbeitszeit aufzustocken.  
Angenommen, steuerfreie Überstunden würden eingeführt: Sollte es diese dann auch für Teilzeitkräfte geben?

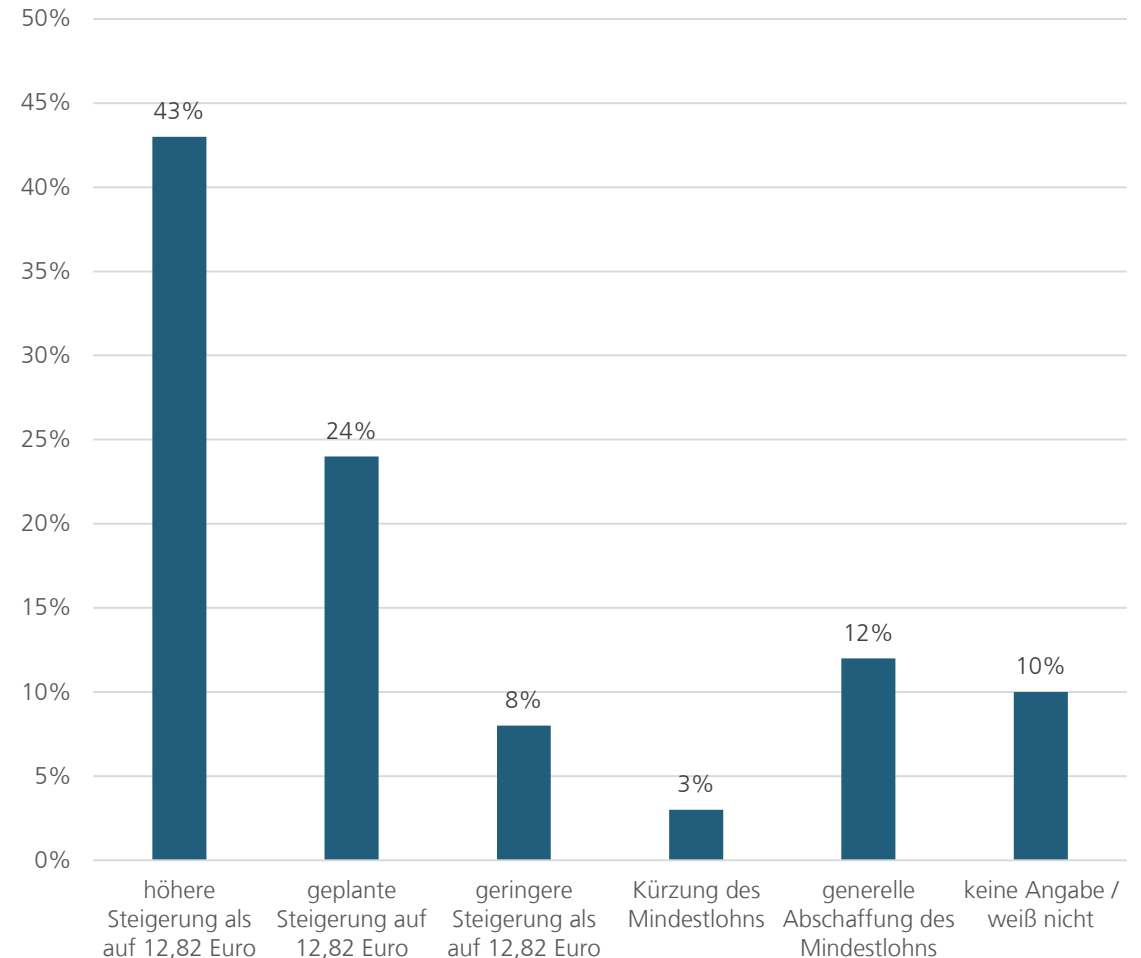




## 4 von 10 für höhere Mindestlohn-Steigerung

- MDRfragt-Community am ehesten für höhere Steigerung des Mindestlohns ab 2025
- Ein Viertel dafür, an beschlossener Erhöhung auf 12,82 Euro festzuhalten
- Insgesamt 15 Prozent für Kürzung oder generelle Abschaffung des Mindestlohns

Frage: Diskutiert wird aktuell auch, wie sich der Mindestlohn ab kommendem Jahr entwickeln soll. Die Kommission zur Festsetzung des Mindestlohns hatte beschlossen, dass der Mindestlohn im Januar 2025 von derzeit 12,41 Euro auf 12,82 Euro steigen soll. Es gibt aber von Gewerkschaften wie einzelnen Parteien auch immer wieder Forderungen, die neue Mindestlohn-Höhe doch anders festzulegen – beispielsweise auf 14 oder 15 Euro. Wie sollte Ihrer Meinung nach der Mindestlohn ab 2025 festgelegt werden?

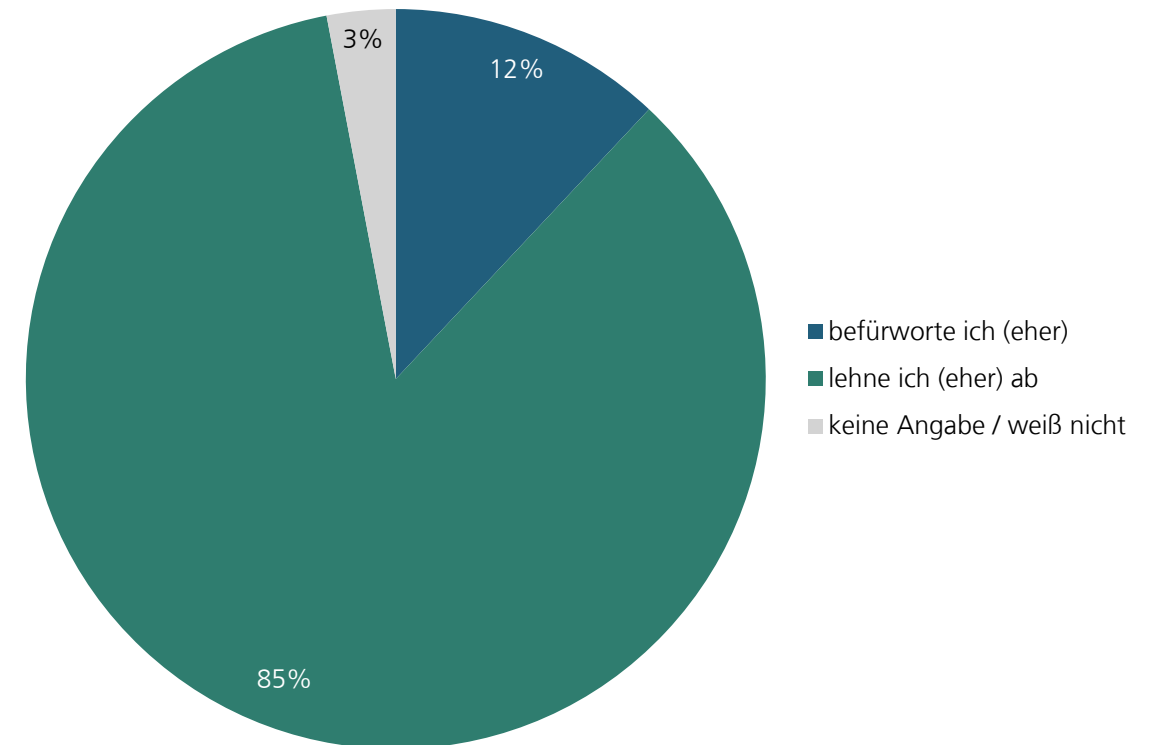


# Deutliche Mehrheit gegen Abschaffung der abschlagsfreien Rente mit 63

- 85 Prozent der Befragten finden, die abschlagsfreie Rente mit 63 Jahren sollte beibehalten werden.
- 12 Prozent dagegen finden: Auch, wer 45 Jahre eingezahlt hat, soll erst mit 67 Jahren abschlagsfrei in Rente gehen können.

Frage: Neben der Möglichkeit, dass Beschäftigte mehr arbeiten, könnten Menschen auch länger arbeiten. Was halten Sie von den folgenden Vorschlägen?

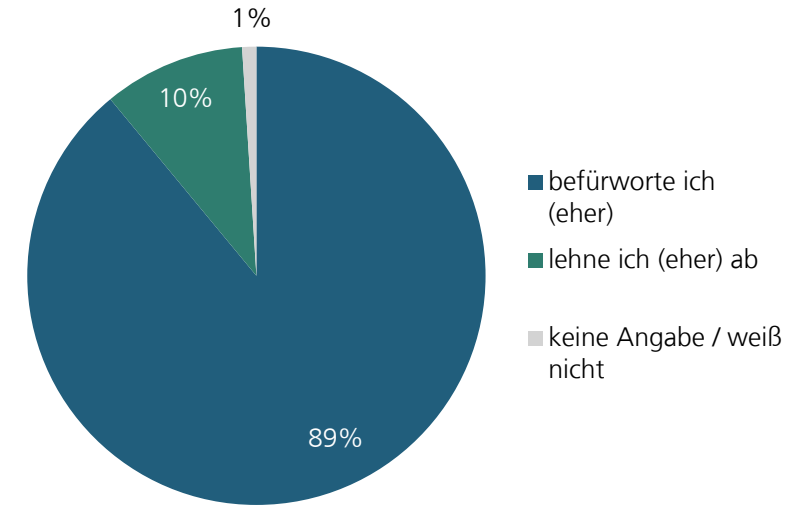
“Die abschlagsfreie Rente mit 63 sollte wieder abgeschafft werden. Also: Auch wer 45 Jahre eingezahlt hat, soll erst mit 67 Jahren abschlagsfrei in Rente gehen können.”



# 9 von 10 dafür, dass arbeitende Rentner keine Steuern mehr zahlen müssen

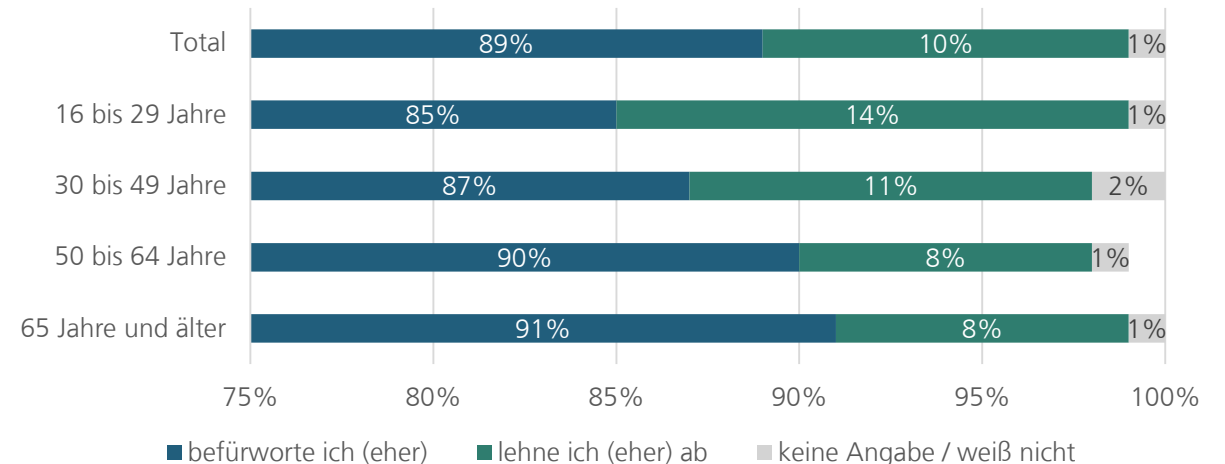
- Die allermeisten Befragten befürworten die Idee, dass Rentnerinnen und Rentner, die arbeiten, keinerlei Steuern mehr zahlen müssen.
- Ein Zehntel lehnt das ab.

Frage: Neben der Möglichkeit, dass Beschäftigte mehr arbeiten, könnten Menschen auch länger arbeiten. Was halten Sie von den folgenden Vorschlägen?  
"Wer als Rentnerin und Rentner etwas dazuverdient, sollte für diese Arbeit keinerlei Steuern mehr zahlen müssen."



## Blick in die Altersgruppen:

- Mit dem Alter der Befragten nimmt der Anteil der Befürworter dieser Idee zu.

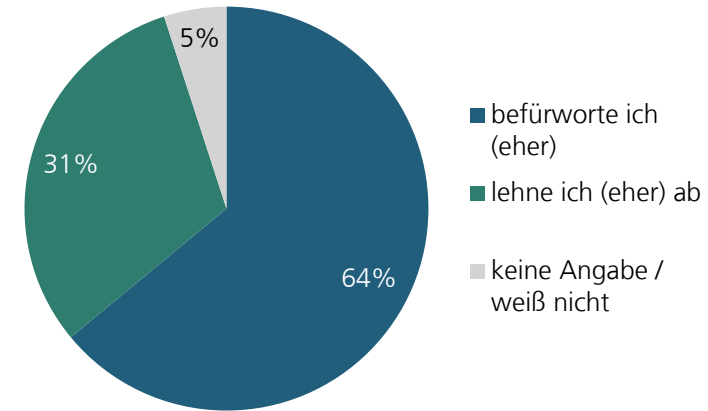


# Zwei Drittel dafür, dass Freiwillige länger arbeiten dürfen...

- Die starren Renteneintrittsgrenzen sollten abgeschafft werden: Wer möchte, soll deutlich länger arbeiten können. Diese Idee befürworten zwei Drittel der Befragten.
- Ein Drittel lehnt diese Idee ab.

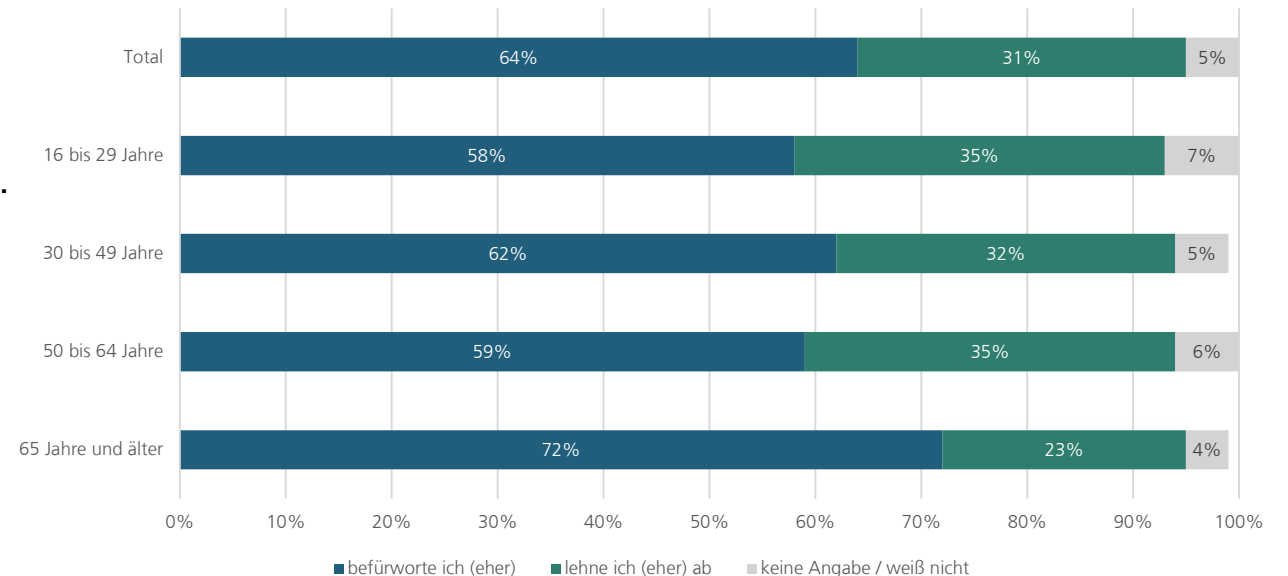
Frage: Neben der Möglichkeit, dass Beschäftigte mehr arbeiten, könnten Menschen auch länger arbeiten. Was halten Sie von den folgenden Vorschlägen?

“Die starren Renteneintrittsgrenzen (“Rente ab 67”) sollten abgeschafft werden: Wer will, soll deutlich länger arbeiten können.”



## Blick in die Altersgruppen:

- Bei den Befragten unter 65 ist die Zustimmung für die Idee nahezu gleich hoch (bei 58 bis 62 Prozent).
- Die Über-65-Jährigen befürworten die Idee, länger zu arbeiten, wenn man dies möchte, deutlich stärker: Hier sind knapp drei Viertel dafür.

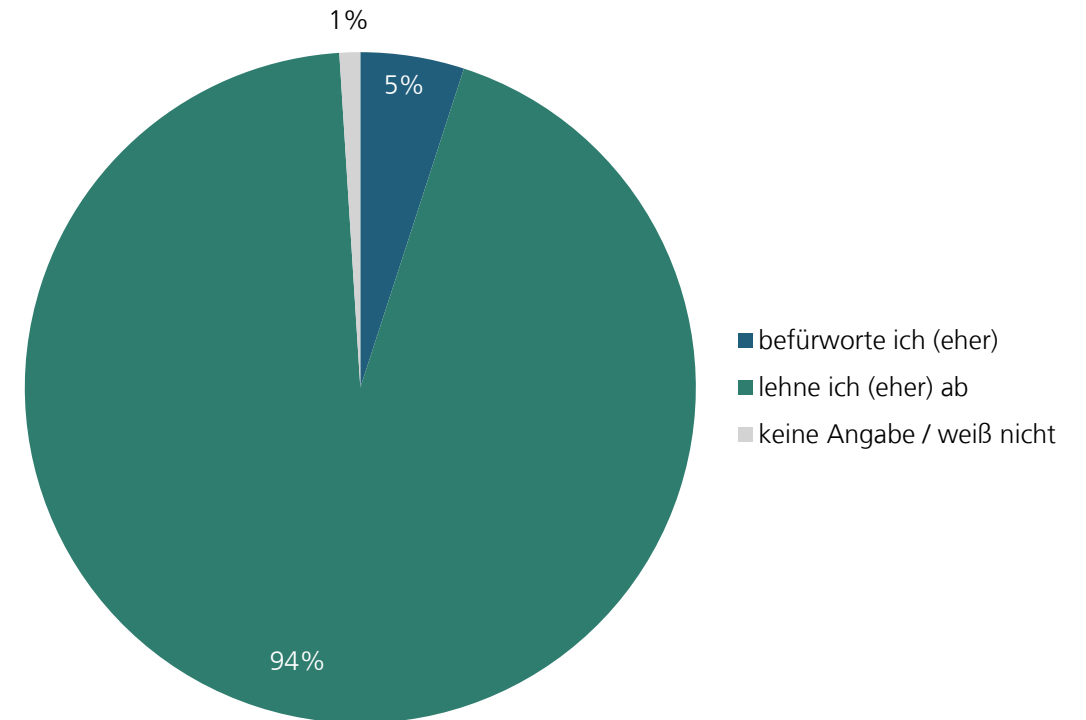


## ...aber fast alle sind gegen Zwang, länger arbeiten zu müssen

- Das Renteneintrittsalter generell anzuheben von 67 auf 70 Jahre, lehnen fast alle Befragten ab.
- Lediglich 5 Prozent sprechen sich dafür aus.

Bei dieser Frage sind sich die Altersgruppen nahezu einig: Es gibt keine nennenswerten Unterschiede.

Frage: Neben der Möglichkeit, dass Beschäftigte mehr arbeiten, könnten Menschen auch länger arbeiten. Was halten Sie von den folgenden Vorschlägen?  
"Weil die durchschnittliche Lebenserwartung steigt, sollte auch das Renteneintrittsalter erhöht werden: von 67 auf 70 Jahre."



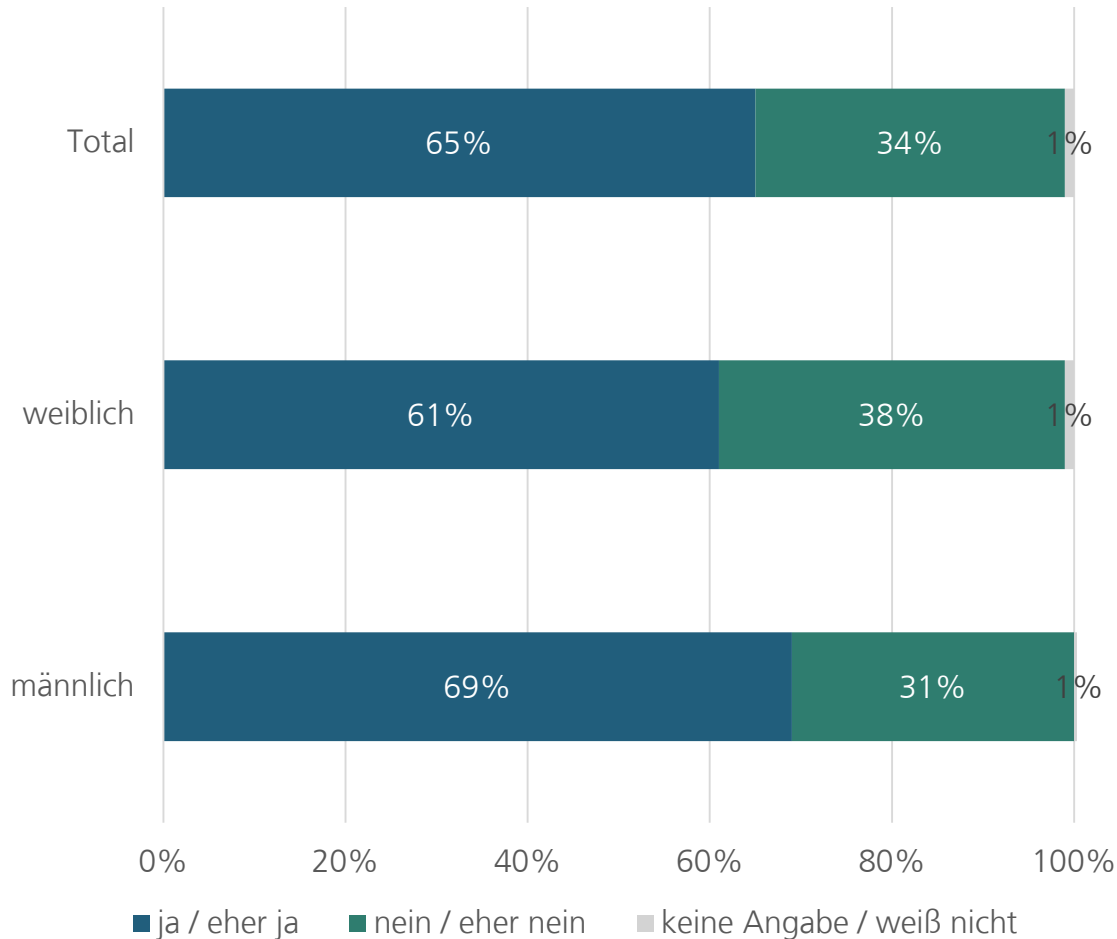
Unterschiede zwischen männlichen und weiblichen Befragten gibt es vor allem bei folgenden Punkten:

- Frauen finden zwar mehrheitlich ebenfalls, dass die 40-Stunden-Woche noch zeitgemäß ist – allerdings ist der Anteil geringer als bei den Männern.
- Mehr Frauen als Männer würden sich, wenn sie könnten, für die Vier-Tage-Woche bei gleichem Lohn entscheiden.
- Frauen lehnen steuerfreie Überstunden für Vollzeitkräfte stärker ab als Männer. Dafür sind sie deutlich stärker für steuerfreie Überstunden für Teilzeitkräfte als Männer.

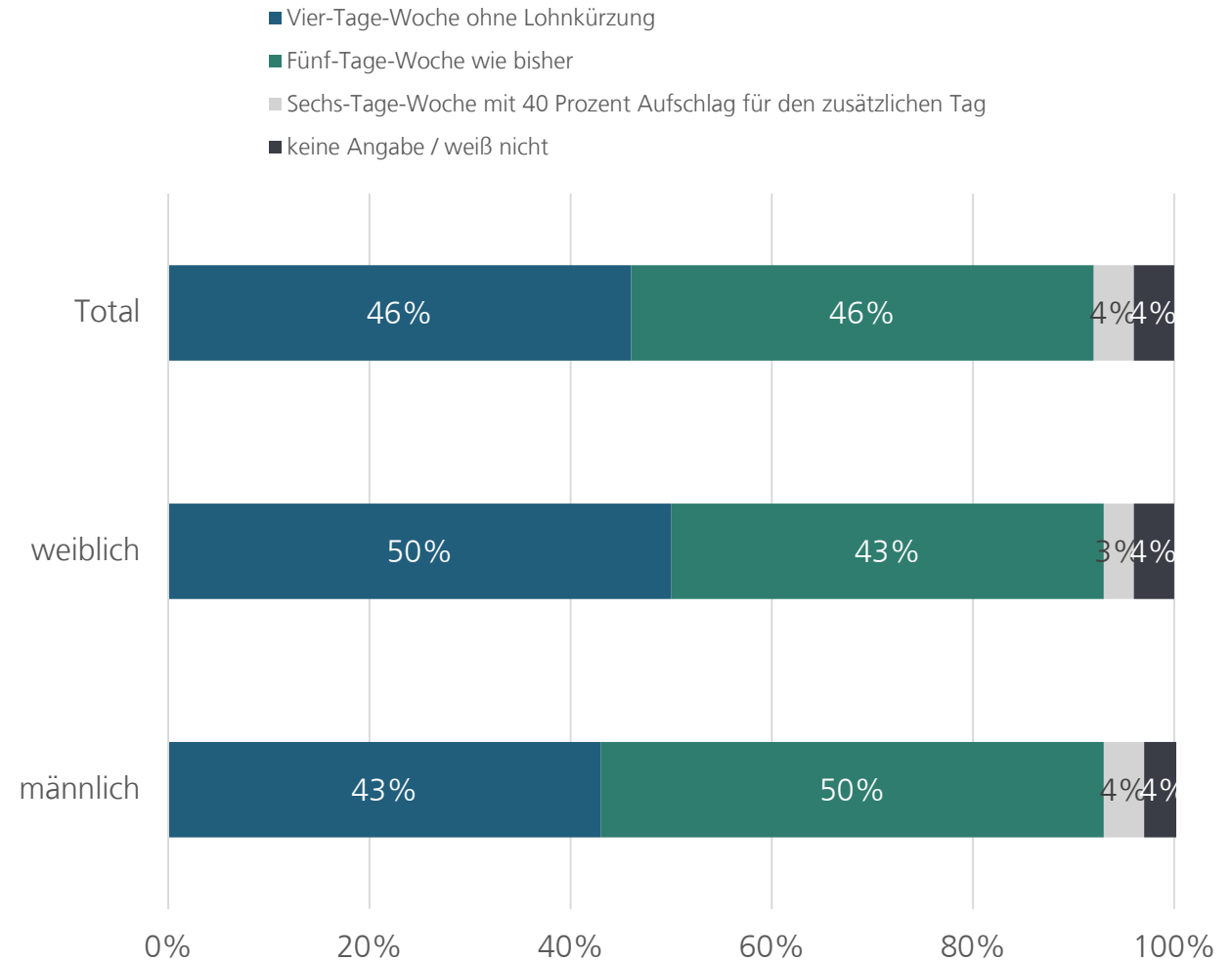
*Diagramme: s. folgende Seiten*

# Appendix: Unterschiede zwischen Männern und Frauen in dieser Befragung

Frage: Zwischen 35 und 40 Stunden gilt in Deutschland – je nach Region und Branche – als übliche Wochenarbeitszeit. Vor allem die 40-Stunden-Woche, bei der Vollzeitbeschäftigte an fünf Tagen pro Woche 8 Stunden lang arbeiten, ist vielerorts Standard.  
Erst einmal grundsätzlich gefragt: Finden Sie eine **wöchentliche Arbeitszeit von 40 Stunden** für Vollzeitbeschäftigte zeitgemäß?



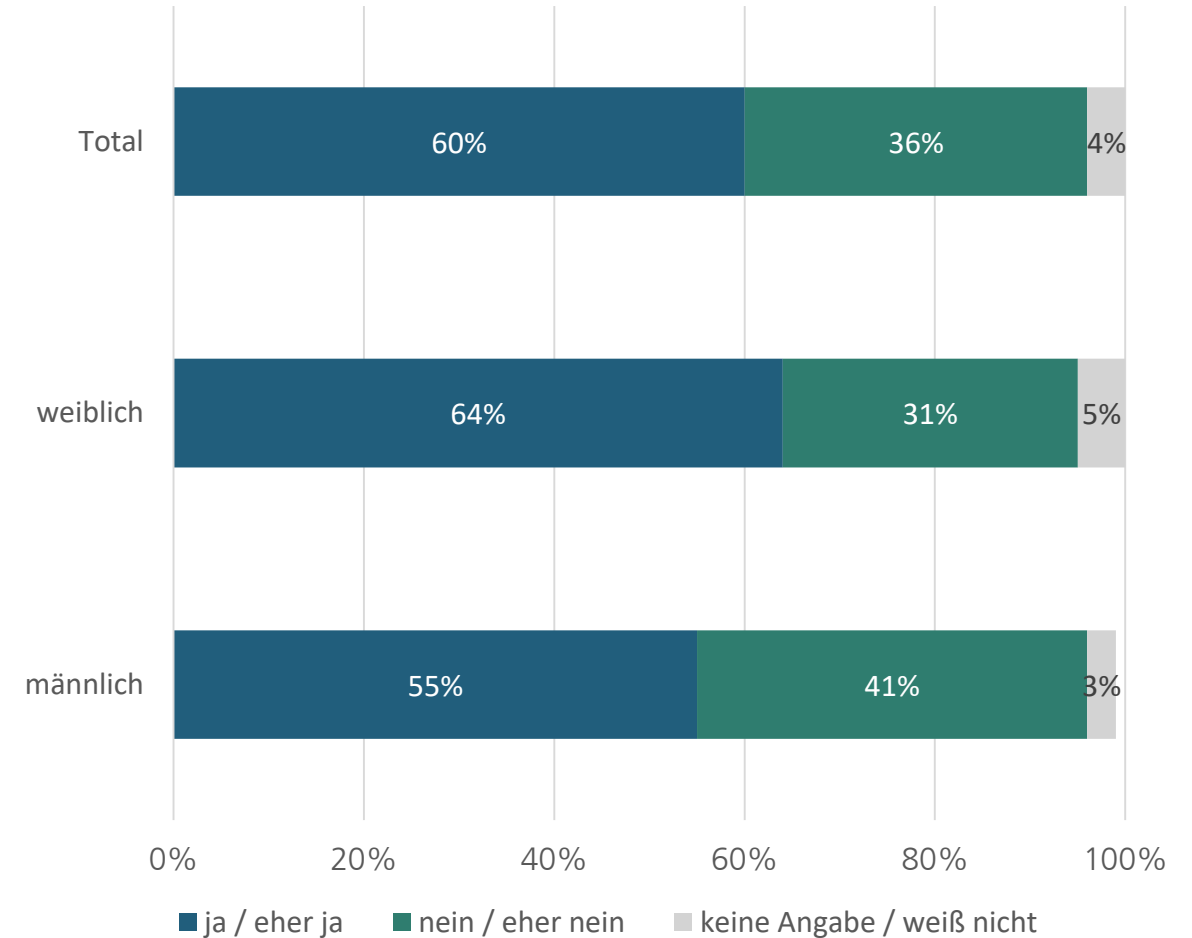
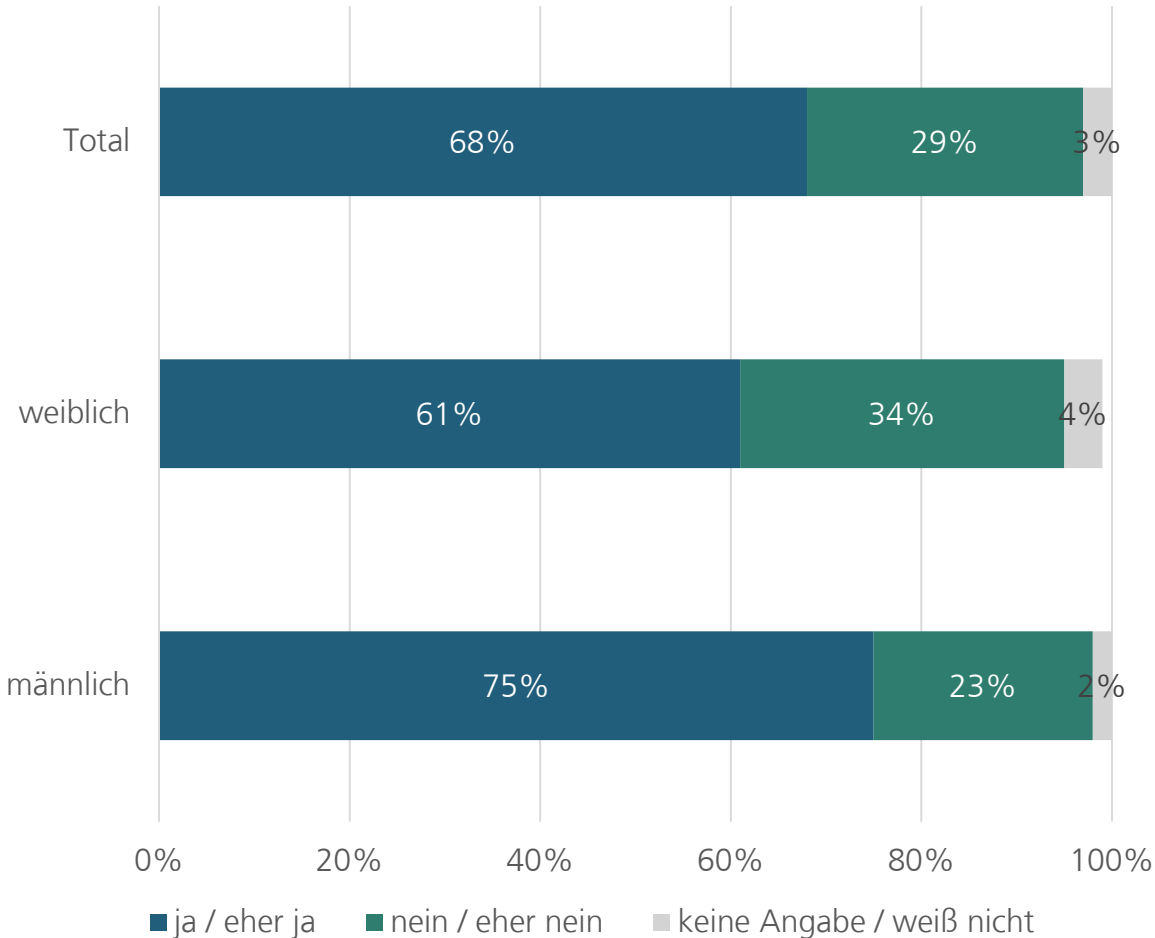
Frage: Nehmen wir mal an, Sie sind aktuell Vollzeit erwerbsfähig und in Ihrer Firma würde es ab sofort drei Arbeitsmodelle zur freien Wahl geben.  
Wenn Sie sich entscheiden müssten: Welche Option würden **Sie selbst wählen**, wenn Sie könnten?



# Appendix: Unterschiede zwischen Männern und Frauen in dieser Befragung

Frage: Aktuell wird darüber diskutiert, ob es sinnvoll ist, dass Arbeitskräfte mehr als bisher arbeiten. So plant Finanzminister Christian Lindner, dass künftig eine begrenzte Anzahl von Überstunden für Vollzeitkräfte steuerfrei ist: Das soll Überstunden attraktiver machen und ein Beitrag sein, um die Wirtschaft wieder wettbewerbsfähiger zu machen. Kritikerinnen und Kritiker meinen, Überstunden könnten nicht die Lösung sein und Arbeit sollte von der ersten Stunde an attraktiver gemacht werden.  
Was finden Sie: Sollte es künftig **steuerfreie Überstunden für Vollzeitkräfte** geben?

Frage: Strittig ist, ob eine solche steuerliche Regelung für Vollzeit- und Teilzeitkräfte gleichermaßen gelten müsste, um niemanden zu benachteiligen. Ein Gegenargument: Mit dem Steueranreiz sollen mehr Arbeitsstunden generiert und nicht Vollzeitkräfte verleitet werden, in Teilzeit zu wechseln, um dann mit lukrativen Überstunden auf die alte Wochenarbeitszeit aufzustocken.  
Angenommen, steuerfreie Überstunden würden eingeführt: Sollte es diese dann **auch für Teilzeitkräfte** geben?





# „6-Tage-Woche und Rente ab 70: Arbeiten wir zu wenig?“



Das **Meinungsbarometer** für Mitteldeutschland

## Verteilung nach Altersgruppen:

- 16-29 Jahre: 301
- 30-49 Jahre: 3.649
- 50-64 Jahre: 11.106
- 65 Jahre und älter: 9.643

## Verteilung nach Bundesländern:

- Sachsen: 12.844 (52 %)
- Sachsen-Anhalt: 5.882 (24 %)
- Thüringen: 5.973 (24 %)

## Verteilung nach Geschlecht:

- Weiblich: 11.135 (45 %)
- Männlich: 13.496 (55 %)
- Divers: 68 (0,3 %)

## Berufliche Situation der Arbeitstätigen:

- In Vollzeit tätig: 8.847
- In Teilzeit tätig: 2.894

Angemeldete Mitglieder bei MDRfragt (Stand 08.07.24): 67.543

Befragungszeitraum: 04.-08.07.2024

24.699 Teilnehmerinnen und Teilnehmer  
aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen

Die Ergebnisse der Befragung sind **nicht repräsentativ**. Sie werden allerdings nach wissenschaftlichen Kriterien anhand verschiedener soziodemographischer Merkmale wie Alter, Geschlecht oder Bildungsgrad **gewichtet**, um sie an die tatsächliche Verteilung in der mitteldeutschen Bevölkerung anzupassen. Damit wird die **Aussagekraft der Ergebnisse erhöht** und es ergibt sich ein durchaus **belastbares Stimmungsbild** aus Mitteldeutschland.

MDRfragt wird zudem **wissenschaftlich beraten und begleitet**, beispielsweise durch regelmäßige Validitätstests.

Mehr zur Methodik auf [www.mdrfragt.de](http://www.mdrfragt.de).

Aufgrund von Rundungen kann es vorkommen, dass die Prozentwerte bei einzelnen Fragen zusammengerechnet nicht exakt 100 ergeben.